



Konzept für das Projekt Schulhund Hundgestützte Pädagogik in der Schule „HuPäSch“



von Annette Reisinger

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Einleitung	3
2. Hundgestützte Pädagogik	3
2.1 Kurzer Überblick	3
2.2 Der Schulhund	3
2.3 Was kann hundgestützte Pädagogik bewirken?	4
3. Voraussetzungen des Hundes	6
4. Voraussetzungen für den Schulhundeinsatz (Implementierung)	7
5. Unser Schulhundteam	8
5.1 Emma	8
5.2 Frau Reisinger	9
6. Einsatz von Emma	9
6.1 Beispiel für den möglichen Einsatz von „Emma“	9
6.1.1 Schulhund-AG im Schuljahr 2021	9
6.1.2 Weitere zukünftige Einsatzmöglichkeiten	9
6.1.2.1 Klassenhund	9
6.1.2.2 Begleitung an Wandertagen	10
6.1.2.3 Besuchshund im Unterricht anderer Klassen	10
6.1.2.4 Leseförderung	10
6.1.2.5 Unterstützung der Schulsozialarbeit	10
6.2 Zielsetzungen bei Einsätzen von Emma	10
6.3 Einsatzrahmen	11
6.4 Ruhe- und Pausenregelung	12
6.5 Dokumentation des Einsatzes	12
7. Regeln für den Einsatz von „Emma“	12
7.1 Regeln für das Schulhund-Team	12
7.2 Regeln für die Schülerinnen und Schüler	13
8. Evaluation	13
9. Regelungen zur Haltung und Hygiene der Schulhündin Emma an der WRS plus Worms	13
10. Quellenverzeichnis	14
11. Anhang	15

1. Einleitung

„Viele Schulen in Rheinland-Pfalz haben in den letzten Jahren neue Mitarbeiter bekommen, (...). Sie sind gut ausgebildet, hochmotiviert, arbeiten im Team und sind bei der überwältigenden Mehrheit der Schülerinnen und Schüler beliebt. Die Rede ist natürlich von den Schulhunden.“¹ Inzwischen wurden 278 (Stand: 12.2020)² Selbstverpflichtungserklärungen (eine Art mit dem Bildungsministerium und der ADD abgesprochener Arbeitsvertrag³) eingereicht. Diese Entwicklung zeigt, dass immer mehr Schulen in Rheinland-Pfalz die Chancen und Potentiale, die der Einsatz eines Schulhundes bietet, nutzen. Denn die Anwesenheit eines Schulhundes im Unterricht kann sich positiv auf das Klassenklima, die Lernleistung, die Entwicklung sozialer und emotionaler Kompetenzen sowie allgemein auf die Einstellung zur Schule auswirken.⁴

2. Hundgestützte Pädagogik

2.1 Kurzer Überblick

„Der Einsatz von Schulhunden leitet sich aus der tiergestützten Therapie ab, in der vereinfacht dargestellt die speziell ausgebildeten Tiere (z.B. Therapiehunde) zusammen mit dem Therapeuten einer speziellen Fachrichtung, der über ein entsprechendes Fachwissen der eingesetzten Tierart verfügt, den Heilungsprozess eines Patienten fördern. Hunde werden in der Therapie und Pädagogik verstärkt seit ca. 1960 als Helfer und Begleiter zunächst in den USA, England und Australien, ab 1969 auch in Deutschland eingesetzt. Im Jahr 1987 wird in Deutschland der Verein „Tiere helfen Menschen e.V.“ gegründet, der den Einsatz von Therapiehunden institutionell fördert. Im pädagogischen Einsatz sind Hunde an Schulen in Deutschland seit ca. 1990. In Sulzburg erzielte Bernd Retzlaff mit seiner Labradorhündin Jule („Zur Schule mit Jule“) ab 2002 als einer der bekanntesten Pädagogen nachhaltige Erfolge. Im selben Jahr begann Lydia Agsten ihre wegweisende hundgestützte Arbeit in der Schule.“⁵

2.2 Der Schulhund

„Ein Schulhund ist ein speziell ausgebildeter Hund, der zur Unterstützung pädagogischer Prozesse aktiv und regelmäßig in den Unterricht integriert wird. Denn als Lehrer haben wir nicht nur einen Bildungs- sondern auch einen klar formulierten Erziehungsauftrag. Ziel ist es unsere Kinder und Jugendlichen durch Bildung und Erziehung in ihrer persönlichen Entwicklung zu unterstützen. Ein speziell dafür ausgebildeter Hund kann als ein sogenannter ‚Co-Pädagoge‘ bei diesem Auftrag einen wertvollen Beitrag leisten.“⁶

¹ https://schulhund.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/schulhund.bildung-rp.de/HO-Eingangsreferat.pdf, S. 1 (Zugriff: 04.08.2021)

² https://schulhund.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/schulhund.bildung-rp.de/Selbstverpflichtung_und_Konzepterstellung_12_2020.pdf (Zugriff: 04.08.2021)

³ https://schulhund.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/schulhund.bildung-rp.de/HO-Eingangsreferat.pdf, S. 1 (Zugriff: 04.08.2021)

⁴ vgl. <https://www.betzold.de/blog/schulhund/> (Zugriff: 04.08.2021)

⁵ <https://www.tiensch-gute-schule.de/schulhund-informationen/> (Zugriff: 07.08.2021)

⁶ vgl. https://www.bildungszentrum-meckenbeuren.de/sc_start/GV_Meckenbeuren/bzm/Lernen/Unser%20p%C3%A4dagogisches%20Konzept/Soziales%20Lernen/Die%20Arbeit%20mit%20tiergest%C3%BCtzter%20P%C3%A4dagogik%20am%20Bildungszentrum%20Meckenbeuren.pdf, S. 2 (Zugriff: 04.08.2021)

2.3 Was kann hundgestützte Pädagogik bewirken?

„Stärkung des Gemeinschaftsgefühls, des Einfühlungsvermögens und der Kontaktfähigkeit, all das sind Themen, mit denen Schulen sich heute verstärkt auseinandersetzen müssen, weil immer mehr Kinder Defizite in diesen Bereichen mitbringen, die sie am erfolgreichen Lernen hindern und mit denen sie immer häufiger Lehrerinnen und Lehrer vor große Herausforderungen bei der Gestaltung des Unterrichts stellen. Es ist also vermutlich kein Zufall, dass Hunde in den letzten Jahren von der Schule als mögliche Helfer entdeckt worden sind.“⁷ Im Folgenden werden Beispiele für Wirkungsweisen aufgeführt:

- **„Generelles Wohlfühlen in der Schule:** Die weit verbreitete Erfahrung eines generellen Wohlfühlens in der Natur und in der Gegenwart von Tieren kommt wissenschaftlich in der Biophilie-These⁸ zum Ausdruck. Bei Kindern ist die Verbundenheit zu Natur und Tieren in der Regel noch ungebrochener und kann daher pädagogisch sehr leicht aufgegriffen werden.“⁹
- **„Förderung der Freude an der Bewegung:** Im Zeitalter der Digitalisierung droht das natürliche Bewegungsbedürfnis von Kindern und Jugendlichen immer mehr zu verkümmern. Die Teilhabe an der ungebändigten Bewegungsfreude eines Hundes kann ein starkes Gegengewicht dazu sein.“¹⁰
- **„Förderung der sozialen Interaktion:** Hunde wirken wie ‚soziale Katalysatoren‘¹¹. Menschen nutzen sie als unverfänglichen Anlass für Gespräche und zum gemeinsamen Tun (...).“¹²
- **„Förderung der Empathie:** Wer mit Hunden arbeitet oder ihre Zuneigung gewinnen möchte, muss versuchen ihre nonverbale Kommunikation zu verstehen. Einfühlungsvermögen ist hier unverzichtbar. Für manche Kinder und Jugendliche ist es leichter, dieses gegenüber einem Tier aufzubringen. In einem gelungenen Kontakt liegt zugleich die Chance der Übertragung dieser so wichtigen Fähigkeit auf das Zusammenleben mit anderen Menschen.“¹³
- **„Förderung des Selbstwertgefühls:** Spiele und Aufgaben mit dem Hund bieten die Chance zu einer Vielzahl von Erfolgserlebnissen, wenn es etwa gelingt, ihm etwas beizubringen. Kinder, zu denen der Hund sich gesellt und von denen er sich streicheln lässt, erhalten dabei von diesem die unausgesprochene Botschaft, dass sie interessant und liebenswert sind.“¹⁴

⁷ https://schulhund.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/schulhund.bildung-rp.de/HO-Eingangreferat.pdf, S. 2 (Zugriff: 07.08.2021)

⁸ Wilson, E.O. (1984). Biophilia. The human bond with other species. Harvard University Press, Cambridge in: https://schulhund.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/schulhund.bildung-rp.de/HO-Eingangreferat.pdf, S. 2 (Zugriff: 07.08.2021)

⁹ https://schulhund.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/schulhund.bildung-rp.de/HO-Eingangreferat.pdf, S. 2 (Zugriff: 07.08.2021)

¹⁰ ebda

¹¹ Greiffenhagen, S. & Buck-Werner, O.N. (2007). Tiere als Therapie. Neue Wege in Erziehung und Heilung. Kynos, S. 168 in: https://schulhund.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/schulhund.bildung-rp.de/HO-Eingangreferat.pdf, S. 2 (Zugriff: 07.08.2021)

¹² https://schulhund.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/schulhund.bildung-rp.de/HO-Eingangreferat.pdf, S. 2 (Zugriff: 07.08.2021)

¹³ https://schulhund.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/schulhund.bildung-rp.de/HO-Eingangreferat.pdf, S. 3 (Zugriff: 07.08.2021)

¹⁴ https://schulhund.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/schulhund.bildung-rp.de/HO-Eingangreferat.pdf, S. 3 (Zugriff: 07.08.2021)

- **„Leseförderung:** Eine der ganz großen Qualitäten von Tieren ist, dass sie uns nicht bewerten. Die Leseförderung macht sich das schon lange zunutze, indem sie Kindern die Gelegenheit gibt Hunden vorzulesen¹⁵. Der Hund versteht zwar nicht den Inhalt der Worte, aber er genießt die Zuwendung und hört zu, ohne zu unterbrechen und auf Fehler aufmerksam zu machen (...).“¹⁶
- **„Sprach- und Wahrnehmungsförderung:** Das Entschlüsseln der nonverbalen Kommunikation des Hundes erfordert neben dem bereits erwähnten Einfühlungsvermögen ein genaues Beobachten. Diese Wahrnehmungen wiederum in Worte zu fassen ist eine anspruchsvolle sprachliche Leistung. Aber auch darüber hinaus kann die Beschäftigung mit Hunden sprachfördernd wirken, indem sie ausdruckschwachen Kindern motivierende und konkrete Sprachanlässe gibt.“¹⁷
- **„Zugang zu Kindern in aktuell schwierigen Lebenslagen:** Für Kinder ist es oft leichter, sich einem Tier anzuvertrauen und sich ihm gegenüber zu öffnen. Gerade bei der Unterstützung von Kindern in schwierigen Lebenslagen kann der Schulhund daher manchmal unterstützend wirken und eine Brücke beim Anvertrauen gegenüber der Lehrerin oder dem Lehrer sein.“¹⁸
- **„Motivation zum Schulbesuch bei Schulmüdigkeit und Absentismus:** Kinder und Jugendliche machen für Tiere manches, wozu sie gegenüber Erwachsenen nicht ohne weiteres bereit wären. In extremen Situationen wie Schulverweigerung sind auch sie natürlich keine Geheimwaffe. Erfahrungen zeigen aber, dass Schülerinnen und Schüler an Tagen, an denen der Schulhund anwesend ist, seltener fehlen¹⁹.“²⁰
- **Positivere Wahrnehmung der Lehrkraft:** Die Lehrkraft bringt etwas ganz Persönliches in die Klasse bzw. Lerngruppe ein – ihren Hund. Durch den Hund lernen die Schüler/innen andere positive Seiten der Lehrkraft kennen und eventuell übertragen sie die positiven Gefühle, die sie dem Hund gegenüber entwickeln, auch auf die Lehrkraft.²¹

Insgesamt lässt sich feststellen, dass alle Beteiligten (Schüler-Lehrer-Hund) etwas gewinnen können:

- „Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich im Klassenzimmer und in der Schule wohler und über den Hund eröffnet sich ihnen eine Reihe von Lernchancen, die sie mit seiner Hilfe manchmal besser annehmen können.“²²

¹⁵ Beetz, A. & Heyer, M. (2014). Leseförderung mit Hund. Grundlagen und Praxis. Reinhardt

¹⁶ https://schulhund.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/schulhund.bildung-rp.de/HO-Eingangreferat.pdf, S. 3 (Zugriff: 07.08.2021)

¹⁷ ebda

¹⁸ ebda

¹⁹ Beetz, A. (2012). Hunde im Schulalltag, Grundlagen und Praxis. S. 100f. in: https://schulhund.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/schulhund.bildung-rp.de/HO-Eingangreferat.pdf, S. 3 (Zugriff: 07.08.2021)

²⁰ https://schulhund.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/schulhund.bildung-rp.de/HO-Eingangreferat.pdf, S. 3 (Zugriff: 07.08.2021)

²¹ vgl. https://schulhund.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/schulhund.bildung-rp.de/HO-Eingangreferat.pdf, S. 3 (Zugriff: 07.08.2021)

²² https://schulhund.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/schulhund.bildung-rp.de/HO-Eingangreferat.pdf, S. 3 (Zugriff: 07.08.2021)

- „Der Hund verbringt mehr Zeit mit Frauchen oder Herrchen, lernt neue Freunde kennen, erhält spielerische Herausforderungen und hat dabei ein aufmerksames Publikum.“²³
- „Der Lehrer oder die Lehrerin hat mit dem Hund eine zusätzliche Möglichkeit zu den Schülerinnen und Schülern eine Beziehung aufzubauen bzw. diese zu verbessern.“²⁴
- „Dazu kommen Sekundärgewinne wie etwa der, dass die Kinder in der Regel dem Hund zuliebe eine größere Bereitschaft zu Ruhe, Ordnung und friedlichem Verhalten im Klassenraum zeigen.“²⁵ Die Lehrkraft kann sich wehren, wenn es beispielsweise zu laut wird. Der Hund kann es nicht und er könnte darunter leiden. Das verstehen die Kinder und das wollen sie nicht. Das ist eine lange Liste von Potentialen. Ein wenig davon kann ein Hund manchmal fast ganz von alleine bewerkstelligen.“²⁶
- „(...) ‚Ein durchgängiges Ergebnis von Studien, die sich mit dem positiven Einfluss von Tieren in den unterschiedlichsten Organisationen wie z.B. Altenpflege, Jugendheimen, Kliniken und sogar im Strafvollzug beschäftigt haben, ist es, dass allein die Anwesenheit eines Tieres einen positiven Effekt auf einige physiologische Parameter wie etwa die Senkung des Blutdrucks und der Herzfrequenz und die Stabilisierung des Kreislaufs hat.‘²⁷ ‚Dabei spielt Oxytocin eine besondere Rolle. Oxytocin ist ein körpereigenes Hormon, das ursprünglich als eine Art Geburtshelfer identifiziert wurde. Mittlerweile wurde es auch in anderen Zusammenhängen ausgiebig untersucht und positive Wirkungen insbesondere im Hinblick auf folgende Parameter gefunden‘²⁸:
 - Stressreduktion (durch Senkung des Kortisol-Spiegels),
 - Aggressionshemmung,
 - Bindungsförderung (Stärkung der sozialen Interaktion, der Empathie und des Vertrauens)²⁹

3. Voraussetzungen des Hundes

Für den Einsatz im Klassenzimmer ist nicht jeder Hund geeignet. Der Hund ist zwar als Co-Pädagoge anwesend und unterstützt die Lehrkraft, aber das eigentliche Unterrichtsgeschehen darf durch ihn nicht in erheblichem Maße gestört werden.³⁰

Nach Lydia Agsten³¹ gibt es aber keine bestimmte Rasse, der ein Schulhund vorzugsweise angehören sollte, vielmehr sollte der Hund bestimmte Charaktermerkmale mitbringen. Wichtig ist, dass er...

²³ https://schulhund.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/schulhund.bildung-rp.de/HO-Eingangreferat.pdf, S. 3 (Zugriff: 07.08.2021)

²⁴ ebda

²⁵ Kotschal, K. & Ortbauer, B. (2003). Kurzzeiteinflüsse von Hunden auf das Sozialverhalten von Grundschulern. In: Olbrich, K. & Otterstedt, C. (Hrsg.): Menschen brauchen Tiere. Grundlagen und Praxis der tiergestützten Pädagogik und Therapie. Kosmos in: https://schulhund.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/schulhund.bildung-rp.de/HO-Eingangreferat.pdf, S. 3 (Zugriff: 07.08.2021)

²⁶ https://schulhund.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/schulhund.bildung-rp.de/HO-Eingangreferat.pdf, S. 3 (Zugriff: 07.08.2021)

²⁷ Greiffenhagen, S. & Buck-Werner, O.N. (2007). S. 32 ff. in: https://schulhund.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/schulhund.bildung-rp.de/HO-Eingangreferat.pdf, S. 3 (Zugriff: 07.08.2021)

²⁸ Beetz, A. (2012). Hunde im Schullalltag. Grundlagen und Praxis. S. 75ff. in: https://schulhund.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/schulhund.bildung-rp.de/HO-Eingangreferat.pdf, S. 3 (Zugriff: 07.08.2021)

²⁹ https://schulhund.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/schulhund.bildung-rp.de/HO-Eingangreferat.pdf, S. 3 (Zugriff: 07.08.2021)

³⁰ vgl. https://www.bildungszentrum-meckenbeuren.de/sc_start/GV_Mecklenbeuren/bzm/Lernen/Unser%20pädagogisches%20Konzept/Soziales%20Lernen/Die%20Arbeit%20mit%20tiergestützter%20Pädagogik%20am%20Bildungszentrum%20Meckenbeuren.pdf (Zugriff: 04.08.2021)

³¹ Agsten, L.: „Hunde in die Schulen - und alles wird gut!“ Books on Demans GmbH. Norderstedt 2009

- keinerlei aggressive Ausstrahlung besitzt.
- sich am Menschen orientiert und interessiert.
- über einen guten Grundgehorsam verfügt.
- ein ruhiges, freundliches Wesen hat.
- absolut verträglich mit Kindern ist.
- eine sehr geringe Aggressionsbereitschaft hat.
- nicht außergewöhnlich geräuschempfindlich oder ängstlich ist.
- keinen Herdentrieb hat.
- sich vom Hundehalter alles gefallen lässt (z.B. Maul öffnen).
- emphatisch ist.
- wenig stressempfindlich und unsicher ist.

4. Voraussetzungen für den Schulhundeinsatz (Implementierung)

„(...) Da der Hund beruflich eingesetzt werden soll, ist die Befürwortung durch die Schulleitung zunächst einmal ausschlaggebend. Ohne deren Zustimmung und Unterstützung ist die tiergestützte Pädagogik mit dem Hund an einer Schule nicht möglich. (...) Aber auch die Akzeptanz des Kollegiums ist eine wichtige Voraussetzung für eine effektive Arbeit.“³²

Aber auch die Akzeptanz und die Zustimmung aller anderen in der Schule beschäftigten Personen ist eine zentrale Voraussetzung für eine effektive

und erfolgversprechende Arbeit mit dem Schulhund. Ebenso müssen die Eltern der betroffenen Klassen/Lerngruppen durch umfassende Informationen das Vorhaben positiv begleiten. Auch die Schüler selbst sollten dem Vorhaben positiv gegenüberstehen. Aus diesen Gründen muss der Einsatz eines Schulhundes von der Gesamtkonferenz abegesenet werden. Ferner müssen der Schulträger, die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) das Pädagogische Landesinstitut (PL), das Gesundheitsamt, das Veterinäramt und die Unfallversicherung informiert werden.³³

Projekt „Hundegestützte Pädagogik
 in Rheinland-Pfalz“ (Schulhund RLP)
 Implementierung – Beteiligungen und Informationen



Manfred Erbar - Arbeitskreis Schulhund RLP, 01.02.2018

Bildquelle: https://schulhund.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/schulhund.bildung-rp.de/impl-Uebersicht-2018-02-01-v.pdf (Zugriff: 06.08.2021)

³² <https://www.kinder-und-tiere.de/tiere-in-der-schule/hunde/rahmenbedingungen/unterstuetzung-durch-schule-kollegium-und-eltern/> (Zugriff: 04.08.2021)

³³ vgl. ebda

Für den Fall, dass Frau Reisinger notfallbedingt die Klasse/Lerngruppe verlassen muss, gibt es in der Schule zahlreiche Lehrkräfte, die Emma beaufsichtigen können. Sie kennt diese schon lange, vertraut und gehorcht ihnen.

5. Unser Schulhundteam

5.1 Emma

Emma ist eine Labradorhündin und besitzt, wie es für diese Rasse typisch ist, einen ausgeprägten „*will to please*“ (Wille, Bedürfnis zu gefallen), ist sehr menschenbezogen und möchte eine Arbeitsaufgabe haben. Sie wurde am 03.05.2017 geboren und ist seitdem immer wieder in der Schule zu Besuch gewesen. Meist war sie nach der 6. Stunde in der Schule, wenn ihr Frauchen noch etwas zu erledigen hatte. Bei diesen Gelegenheiten traf sie immer wieder auf Schülerinnen und Schüler (SuS), die sie streicheln und sich mit ihr beschäftigen wollten. Zweimal war sie auch beim Spendenlauf der Schule im Pfrimmpark jeweils den ganzen Tag dabei. Sie war bei einer Schulübernachtung, an der zwei Klassen teilnahmen, mit von der Partie und begleitete Klassen an Wandertagen. Bei all diesen Begegnungen bzw. Veranstaltungen war immer wieder zu erkennen, dass Emma die Zuwendung der SuS und deren Anwesenheit genießt. Außerdem war schon bei diesen wenigen Zusammentreffen erkennbar, dass die Anwesenheit von Emma einige der unter Punkt 2.2 aufgeführten Wirkungen herbeigeführt hat. Aus diesen Gründen fiel der Entschluss, mit ihr die Schulhundausbildung in Angriff zu nehmen.

Emma verfügt über einen guten Grundgehorsam. Von Januar 2021 bis November 2021 befanden wir uns in der Ausbildung für Schulhunde (Ausbildung zur tiergestützten Arbeit) bei der Hundeschule HomoCanis in Mannheim. Die Prüfung schlossen wir im Dezember 2021 erfolgreich ab.

Emma ist vom Charakter her sehr menschenbezogen, kinderlieb, verspielt und lässt sich sehr gerne streicheln. Sie zeichnet sich auch durch ihre Lernwilligkeit aus. Emma sucht aktiv die Nähe von Menschen und ist sehr entspannt, völlig aggressionsfrei und zieht sich bei Bedrängnis zurück. Sie ist ein gesunder, gepflegter und sauberer Hund. Durch regelmäßige Gesundheitschecks und Impfungen soll gewährleistet werden, dass dies so bleibt und für die SuS kein erhöhtes Gesundheitsrisiko besteht.

Ob Emma sich auch zukünftig gemäß den oben aufgeführten charakterlichen Eigenschaften entwickelt bzw. diese beibehält und ihr gesundheitlicher Zustand so gut bleibt, ist abzuwarten und zu beobachten. Das Konzept wird immer wieder erweitert und aktualisiert. (siehe Punkt „Evaluation“). Alle anfallenden Kosten für Emma trug und trägt weiterhin Frau Reisinger.

5.2 Frau Reisinger

Seit 2006 arbeite ich im Lehrberuf und seit 2009 bin Lehrkraft an der Westend-Realschule plus Worms. Die Erweiterung und Entwicklung der sozialen Kompetenzen meiner Schülerinnen und Schüler war und ist mir schon immer sehr wichtig. Mit ihrem Arbeitseinsatz kann mich Emma dabei unterstützen und einen wichtigen Beitrag leisten.

6. Einsatz von Emma

6.1 Beispiel für den möglichen Einsatz von „Emma“

6.1.1 Schulhund-AG im Schuljahr 2021/2022

Im kommenden Schuljahr soll Emma ihren regelmäßigen Einsatz an der Schule im Rahmen einer freiwilligen AG starten. Die AG soll in der 7. Stunde stattfinden und das Angebot richtet sich zunächst vornehmlich an die SuS der 5. Klassen. Die Lerngruppe soll nicht mehr als zehn SuS umfassen, sollten deutlich mehr Kinder an einer Teilnahme interessiert sein, wären zwei Gruppen im wöchentlichen Wechsel denkbar.

In der Schulhund-AG sollen die SuS etwas über Hunde im Allgemeinen (Körperbau, Bedürfnisse und „Sprache“) lernen. Dabei lernen sie auch Emma genau kennen, sie sollen lernen, ihre Körpersprache zu lesen. Zudem werden den SuS „Regeln für den Umgang mit Hunden“ vermittelt. Des Weiteren sind Aktivitäten mit Emma wie Spiele, Spaziergänge, Sitzkreise (Gespräche) usw. geplant. Auch Sequenzen zur Leseförderung sind denkbar.

6.1.2 Weitere zukünftige Einsatzmöglichkeiten

6.1.2.1 Klassenhund

Emma könnte als Klassenhund einer zukünftigen 5. Klasse unter der Leitung von Frau Reisinger eingesetzt werden. Im Vorfeld müsste bereits bei der Anmeldung auf diese „Schulhundklasse“ aufmerksam gemacht werden. Emma könnte in dieser Klasse als ...

- Seelentrösterin
- Motivatorin
- Angstabbauerin
- Spannungslöserin
- Unterrichtshelferin
- Konzentrationsfördererin
- Kommunikationsförderin

wirken.

6.1.2.2 Begleitung an Wandertagen

Emma kann Klassen, in erster Linie ihre Klasse, wenn es eine Schulhundklasse geben sollte, bei Wandertagen z.B. ins Wäldchen, in den Pfrimmpark oder zu anderen geeigneten Ziele begleiten.

6.1.2.3 Besuchshund im Unterricht anderer Klassen

Emma könnte von allen Klassen/Lerngruppen der Schule für einen Besuch in der Klasse/Lerngruppe eingeladen werden. Das Programm würde dann individuell mit dem/der Klassenlehrer/in bzw. Fachlehrer/in abgesprochen werden.

Beispiele:

- Biologie/NaWi: Wolf bzw. Hund, Haustiere
- Deutsch: Vorgangsbeschreibung, Nacherzählung, Märchen, Erörterung, usw.
- Ethik: Ambivalenter Umgang der Menschen mit Tieren
 - Haustiere vs. Nutztiere
- WuV: Haustiere als Wirtschaftsfaktor

6.1.2.4 Leseförderung

Kinder mit einer Leseschwäche können in Kleingruppen für Emma eine „Lesestunde“ abhalten.

6.1.2.5 Unterstützung der Schulsozialarbeit

Emma könnte Projekte der Schulsozialarbeit unterstützen. Denkbar wäre hier ihr gezielter Einsatz zur Unterstützung einzelner Schüler/innen.

6.2 Zielsetzungen bei Einsätzen von Emma

Die Einsätze von Emma verfolgen, abhängig von der Art des Einsatzes stets eines, meist aber mehrere Ziele. Im Folgenden werden mögliche Zielsetzungen genannt, die jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben:

- Die SuS sollen durch die gemeinsamen körperlichen Aktivitäten (z.B. Spiele im Freien, Staffelläufe mit Esselöffel um Wasserschale zu füllen, Spaziergänge, Hindernisparcours) körperlich mobilisiert werden und dadurch Spaß an Bewegung entwickeln.
- Bei SuS, die Angst vor Hunden haben, kann das behutsame Heranführen an den Kontakt und die Arbeit mit Emma zu einem Angstabbau führen, was natürlich auch das Selbstwertgefühl des Kindes verbessern würde.

- Die SuS erweitern ihre empathischen Fähigkeiten, indem sie sich in Emma hineinversetzen und versuchen „sie zu lesen“. Sie lernen, dass auch Tiere Gefühle haben, die man respektieren muss.
- Die SuS schulen ihre kommunikativen Fähigkeiten und ihre Wahrnehmung, indem sie Erlebnisse mit Emma oder Einschätzungen von Emmas „Hundesprache“ beispielsweise im Sitzkreis verbalisieren oder in Stillarbeitsphasen verschriftlichen (kleine Aufsätze z.B. „Mein Tag mit Emma“ oder Vorgangsbeschreibung „Einen Gassigang mit Emma planen und durchführen“).
- Die SuS erweitern ihre sozialen Kompetenzen, indem sie sich mit anderen über Emma austauschen und hierdurch mit anderen in Kontakt treten.
- Die SuS verbessern ihre Lesefertigkeiten, entdecken ihre Freude am Vorlesen und/oder bauen Ängste vor dem Vorlesen ab, indem sie Emma Geschichten vorlesen.
- Die SuS steigern ihr Selbstwertgefühl, indem sie mit Emma positive Momente erleben, wenn sich z.B. ein Kind traut, ihr ein Leckerchen zu geben. Oder das gute Gefühl, wenn sich Emma zu einem Kind im Sitzkreis gesellt und das Kind sich dadurch gemocht fühlt.
- Die SuS erwerben Fachkompetenzen, indem sie Wissen über Hunde (Körpersprache, Bedürfnisse, Körperbau usw.) erarbeiten und dieses Wissen auch praktisch anwenden z.B. wenn sie Emmas Körpersprache richtig lesen (z.B. Angst, Stress erkennen) oder ihre Bedürfnisse wahrnehmen (z.B. Durst, Langeweile, Müdigkeit feststellen).
- Die SuS übernehmen Verantwortung, indem sie mit Emma regelkonform umgehen und Aufgaben rund um Emma übernehmen (z.B. leere Wasserschüssel füllen, Raum kehren, gemeinsames Gassigehen).

6.3 Einsatzrahmen

Emmas Einsatzzeiten erfolgen unter Berücksichtigung der Vorgaben der TVT. Diese empfiehlt maximal einen Einsatz 2- bis 3-mal pro Woche. Der tägliche Einsatz sollte nicht länger als 3-4 Stunden dauern (zuzüglich Transport u. örtliche und räumliche Akklimatisierung). Dem Hund sind ausreichend Pausen bzw. Ausgleichsmöglichkeiten zu gewähren, um sich zu lösen, sich zu entspannen und sich auszuruhen.

Der Einsatz des Hundes sollte immer unter der Aufsicht des/der Hundeführers/Hundeführerin erfolgen. Bei allen Einsätzen muss die individuelle Belastbarkeit des Hundes beachtet und auf Stresssignale geachtet werden. Der Aufgabenbereich des Hundes muss seiner körperlichen Verfassung, seinem Wesen, seinen Neigungen und seinem Alter entsprechen.³⁴

³⁴ vgl. Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz e.V.: Nutzung von Tieren im sozialen Einsatz - Merkblatt Nr. 131.4 Hunde September 2011, S. 9

6.4 Ruhe- und Pausenregelung

Nach ca. 30 Minuten wird ein aktiver Einsatz beendet bzw. unterbrochen, Emma hat dann eine Pause und zieht sich z.B. in ihr Hundebett zurück oder begibt sich mit ihrer Hundeführerin auf den Schulhof oder außerhalb der Schule. So hat sie auch die Möglichkeit sich zu lösen. Bei Bedarf wird ein Einsatz auch früher unterbrochen oder kann etwas länger fortgeführt werden. Emma wird dahingehend von ihrer Hundeführerin beobachtet und eingeschätzt.

Während des Einsatzes hat Emma jederzeit die Möglichkeit sich in ihr Hundebett zu begeben, liegt Emma in ihrem Bett, wird sie von den SuS nicht gestört. Emma darf sich jederzeit aus Situationen wegbewegen, in denen sie sich nicht wohlfühlt. Die Hundeführerin stellt sicher, dass Emma nicht von den SuS bedrängt wird. Die SuS erlernen zu diesem Zweck auch die „Hundesprache“, sie lernen Emma „zu lesen“, um so zu erkennen, wenn sie sich im Stress befindet und ihre Ruhe braucht. Die Hundeführerin unterstützt diese Prozesse und greift bei Bedarf ein.

6.5 Dokumentation des Einsatzes

Die Dokumentation erfolgt über ein digital geführtes Schulhund-Logbuch (PDF-Format), auf welches mit einem Eintrag an den Einsatztagen im Klassenbuch verwiesen wird. In diesem Logbuch wird jeder Einsatz festgehalten.

Außerdem enthält das Logbuch alle nötigen Nachweise: Ausbildungsnachweise, Selbstverpflichtung, Impfausweis, ärztliche Dokumentationen, Versicherungsnachweis, Stammbuch, Kaufvertrag, usw. Dieses Logbuch kann jederzeit eingesehen werden und wird auch in ausgedruckter Form bei der Schulleitung vorgelegt/hinterlegt.

7. Regeln für den Einsatz von „Emma“

7.1 Regeln für das Schulhund-Team

- Der Kontakt zu Emma ist immer freiwillig, keiner wird dazu gezwungen.
- Ängstliche Kinder werden vorsichtig an den Kontakt mit Emma herangeführt.
- Emma wird an keine anderen Personen ausgeliehen.
- Emma bleibt niemals ohne eine Lehrkraft in der Klasse bzw. Lerngruppe.
- Emma hat keinen Zutritt zur Schulküche.
- Emma wird in der Regel im Schulgebäude und auf dem Pausenhof an der Leine geführt.
- In Pausen oder Freistunden wird Emma sich in einem dafür vorgesehenen Raum aufhalten.

7.2 Regeln für die Schülerinnen und Schüler

Um Emma ihre Arbeit leichter zu machen, sind von den Schülerinnen und Schüler die folgenden Schulhund-Regeln zu beachten:



8. Evaluation

Jeder Einsatz wird von der Hundeführerin, Frau Reisinger, reflektiert. Sie passt ihre Arbeit auf dieser Grundlage ständig an. Es finden regelmäßige Gespräche mit der Schulleitung, den Kollegen und der Schulsozialarbeit über die Schulhundarbeit statt. Dazu wird auch die Rückmeldung von SuS und den Eltern eingeholt z.B. in Form von Gesprächen, Rückmelde-/Fragebögen. Das Konzept wird regelmäßig überarbeitet und angepasst.

9. Regelungen zur Haltung und Hygiene der Schulhündin Emma an der WRS plus Worms

siehe Anhang

10. Quellenverzeichnis

Literatur:

- Agsten, L.: „Hunde in die Schulen - und alles wird gut!“ Books on Demans GmbH. Norderstedt 2009
- Beetz, A. (2012). Hunde im Schulalltag, Grundlagen und Praxis
- Beetz, A. & Heyer, M. (2014). Leseförderung mit Hund. Grundlagen und Praxis. Reinhardt
- Greiffenhagen, S. & Buck-Werner, O.N. (2007). Tiere als Therapie. Neue Wege in Erziehung und Heilung. Kynos
- Kotrschal, K. & Ortbauer, B. (2003). Kurzzeiteinflüsse von Hunden auf das Sozialverhalten von Grundschulern.
- Olbrich, K. & Otterstedt, C. (Hrsg.): Menschen brauchen Tiere. Grundlagen und Praxis der tiergestützten Pädagogik und Therapie. Kosmos
- Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz e.V.: Nutzung von Tieren im sozialen Einsatz - Merkblatt Nr. 131.4 Hunde September 2011
- Weber, A., Schwarzkopf, A.: Heimtierhaltung – Chancen und Risiken für die Gesundheit, Gesundheitsberichterstattung des Bundes, Heft 19, S. 21, Robert Koch-Institut 2003
- Wilson, E.O. (1984). Biophilia. The human bond with other species. Harvard University Press, Cambridge

Internetquellen:

- <https://www.betzold.de/blog/schulhund/>
- https://www.bildungszentrum-meckenbeuren.de/sc_start/GV_Mecklenbeuren/bzm/Lernen/Unser%20pädagogisches%20Konzept/Soziales%20Lernen/Die%20Arbeit%20mit%20tiergestützter%20Pädagogik%20am%20Bildungszentrum%20Meckenbeuren.pdf
- <https://einfachtierisch.de/hunde/hundeerziehung/will-to-please-beim-hund-was-ist-das-110645>
- <https://www.kinder-und-tiere.de/tiere-in-der-schule/hunde/rahmenbedingungen/unterstuetzung-durch-schule-kollegium-und-eltern/>
- <https://schulbegleithunde.de/materialien/corona-virus/>
- https://schulhund.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/schulhund.bildung-rp.de/HO-Eingangsreferat.pdf
- https://schulhund.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/schulhund.bildung-rp.de/Selbstverpflichtung-2018-05-10-v.pdf
- https://schulhund.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/schulhund.bildung-rp.de/Liste_Hundeschulen_neu_20.04.2021.pdf
- <https://www.tierisch-gute-schule.de/schulhund-informationen/>



11. Anhang

Regelungen zur Haltung und Hygiene der Schulhündin Emma an der WRS plus Worms